

Die Brotversorgung aus der neuen Ernte.

Während die Gemeindeverbände nach den bisherigen Anordnungen damit rechnen konnten, daß mit dem 1. Oktober ein helleres Mehl mit einer Ausmahlung von 82 v. H. geliefert werden würde, ist auf Grund der schleppenden Ablieferung von Brotgetreide der neuen Ernte, voraussichtlich erst am 15. Oktober, der Beginn der neuen und besseren Brotversorgung zu erwarten. Bis dahin wird das bisherige, scharf ausgemahlene Mehl geliefert werden. Der Körnerertrag der neuen Ernte ist gut und bedeutend besser als im Vorjahre. Die ersten Frühdrusche in den Groß-Berliner Landkreisen haben ein durchaus günstiges Ergebnis gehabt.

Mit dem Beginn der neuen Brotversorgung wird auch der Lebensmittelverband Groß-Berlin das Schrippenbacken neu regeln. Es ist anzunehmen, daß den Bäckermeistern die Herstellung dieses Kleingebäcks, unter Verwendung des helleren inländischen Mehls, allgemein gestattet, aber die Entnahme der Schrippen auf Brotarten auf eine Reihe von Abschnitten beschränkt werden wird, wie dieses in den ersten Kriegsjahren der Fall war, bevor das Schrippenbackverbot zugunsten des „Einheitsgebäcks“ erging. Mit der neuen Brotversorgung wird dann auch die Schrippe, die jetzt nur als „Privatgebäck“ mit amerikanischem Mehl hergestellt wird und sonst nur in Gastwirtschaften zum Schleichhandelspreis von 50 Pf. für das Stück zu haben ist, ihre allseitig gewünschte Auferstehung im Frieden feiern.